

HOB-Preis 2024/2025

Thema:
Soziale Kompetenzen
Empathie, Respekt, Wertschätzung

Teilnehmerkreis:
Regel- und Förderschulen, 1.-4. Klasse

Konzeptvorstellung von:

Freie Schule für lebendiges Lernen, Altenriet



KONZEPTBESCHREIBUNG

Die Freie Schule für lebendiges Lernen arbeitet auf Basis der Montessori-Pädagogik und stellt die natürliche Lernfreude und die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes in den Mittelpunkt. Ziel ist es, den Grundschulkindern einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie eigenverantwortlich, kreativ und im eigenen Tempo lernen können. Dabei spielen Vertrauen, Respekt, Wertschätzung, Geborgenheit und Selbstständigkeit eine zentrale Rolle.

Kinder der ersten bis vierten Jahrgangsstufe lernen gemeinsam in jahrgangsgemischten Gruppen. Jedes Kind kann sowohl die Inhalte seines eigenen Wochenplans, als auch den Schulalltag selbst mitgestalten. So entwickeln Kinder Empathie, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl – ohne Leistungsdruck, aber mit viel Freude am gemeinsamen Lernen und Leben.

Tägliche Rituale wie Morgen- und Abschlusskreis und jährliche Projekte wie Theater-, Lese- oder Kunstwochen fördern nicht nur fachliches Wissen, sondern vor allem soziale Kompetenzen und vernetztes Denken. Fehler gelten als Lernchancen, Noten werden durch individuelle Rückmeldungen ersetzt. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Lernweg aktiv mitzugestalten.

Die inklusive Schulgemeinschaft, an der Kinder mit Behinderungen selbstverständlich teilhaben, schafft ein Klima des Respekts, in dem Vielfalt als Bereicherung erlebt wird. Soziale Kompetenzen werden an der „Freien Schule für lebendiges Lernen“ nicht nur vermittelt, sondern täglich im gemeinsamen Schulalltag gelebt und gestärkt.

KONZEPTELEMENTE IN STICHPUNKTEN

Grundprinzipien unserer Pädagogik

- Das Kind als aktiver Gestalter seines Lernprozesses
- Fehler als Lernchancen: Reflexion und Lernen aus Erfahrungen
- Verzicht auf Konkurrenz und Erfolgsdruck: Differenzierter Jahresbericht statt Noten
- Wertschätzende Haltung der Pädagog*innen
- Inklusion und Vielfalt: alle lernen gemeinsam, von- und miteinander

Konkrete Umsetzung im Schulalltag

- Gemeinsam lernen in jahrgangsgemischten Gruppen (1.-4. Jahrgangsstufe)
- Rituale und Strukturen: Morgen- und Abschlusskreise die von den Kindern selbst geleitet werden
- Schüler*innen als Streitschlichter lernen Konfliktmediation und helfen anderen Konflikte zu lösen
- Kunst-Ausstellung zum 20-jährigen Jubiläum der Schule zum Thema Frieden
- Leseweche stärkt sprachliche Fähigkeiten und die Zusammenarbeit der Kinder
- Theaterwochen stärken Teamfähigkeit, Kommunikations- und Empathiefähigkeit
- Kunst-Projekt-Woche zum Thema Demokratie und Kinderrechte
- Schulgarten als lebendiges Lernfeld, wo Kinder Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen
- Individuelle Förderung, die die Vielfalt der Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt
- Partizipation durch Lerngespräche, Mitgestaltung des eigenen Wochenplans, Wahl der Arbeit

Auf den folgenden Seiten werden drei Konzeptelemente näher vorgestellt.

KONZEPTELEMENT 1

Morgen- und Abschlusskreise

Ziel:

- Gemeinschaft erleben, sich in andere hineinversetzen, andere wahrnehmen und verstehen
- Der Freiheit einen Rahmen geben: das tägliche Ritual als haltgebendes Element
- Kommunikationsform des gegenseitigen Zuhörens lernen und kultivieren und dabei die Sprachentwicklung fördern

Zielgruppe, Gruppengröße:

Jahrgangsgemischte Stammgruppe, je 25-27 Kinder

Vorbereitung, Material, Voraussetzungen:

Ablauf mit wiederkehrenden Elementen,
Gestaltete Kreismitte mit Kerze (ggf. passend zum Anlass dekoriert),
Redeobjekt (Kugel / Stein): es spricht nur, wer das Objekt hält,
Gongschale,...

Kurze Beschreibung:

Jeder Tag beginnt mit dem gemeinsamen Morgenkreis, den die Kinder eigenständig leiten. Die Kreisleitung wechselt täglich, so kann jedes Kind einmal die Verantwortung für das Ritual übernehmen. Der Ablauf folgt einer festen Struktur: Begrüßung, eine Phase der Stille, ein gemeinsames Lied, das Nennen des Datums, Gruppenspiele, Erzählrunden, Diskussionen oder das Teilen wichtiger Informationen.

Im Kreis gelten klare Gesprächsregeln, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet wurden. So entsteht ein geschützter Rahmen, in dem sich alle äußern können. Auch die Wahl eines Gruppensprechers oder der Name der Stammgruppe, werden hier gemeinsam getroffen. So erleben die Kinder aktiv demokratische Prozesse.

Mittags kommt die Gruppe im Abschlusskreis zusammen. Hier können die Kinder Feedback geben, ihre Meinung und ihre Gefühle äußern. Sie lernen dabei, auf die Bedürfnisse und Sichtweisen anderer zu achten und Konflikte, die im Laufe des Tages entstanden sind, gemeinsam zu klären. Beide Kreise fördern eine wertschätzende Gesprächskultur und stärken das gegenseitige Zuhören und Verstehen. Sie sind feste Bestandteile des Tagesablaufs und tragen maßgeblich zur Entwicklung sozialer Kompetenzen und einer positiven Gemeinschaft bei.

Tipps/ Erfahrungswerte

Wichtig ist, die Abläufe der Kreise vorab mit allen beteiligten Pädagogen zu klären sowie eine konzentrierte und ruhige Einführung am Anfang des Schuljahres durch die Pädagogen, erst danach sollte die Leitung der Kreise an die Kinder abgegeben werden. Zur Mitte des Schuljahres werden die Inhalte und Abläufe gemeinsam mit Kindern reflektiert.

KONZEPTELEMENT 2

Jahrgangsgemischte Gruppen und Patensystem

Ziel:

Gute, schnelle Integration von neuen Kindern in den Ablauf des Schulalltags und die Schulgemeinschaft

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Jahrgangsgemischte Stammgruppe, je 25-27 Kinder

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

Zuweisung der neuen Kinder zu erfahrenen Kindern,
Einweisung der Paten, welche Aufgaben sie erwarten

Kurze Beschreibung:

Alle Schülerinnen und Schüler lernen in jahrgangsgemischten Stammgruppen, in denen Kinder aus Lernjahrgang 1 bis vier vertreten sind. Jedem neuen Schulkind – ob Schulanfänger oder Quereinsteiger – werden mindestens zwei Kinder aus den höheren Jahrgangsstufen ihrer Stammgruppe als Paten zur Seite gestellt. Dieses System bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Die jüngeren Kinder finden schneller Anschluss, fühlen sich sicherer und lernen von den Erfahrungen ihrer älteren Mitschüler*innen. Gleichzeitig übernehmen die Paten eine verantwortungsvolle Rolle, was ihr Selbstbewusstsein stärkt und die Entwicklung sozialer Kompetenzen stärkt. Das Patensystem fördert den Austausch zwischen älteren und jüngeren Kindern und trägt zu einer Gemeinschaft bei, in der Rücksichtnahme und Unterstützung selbstverständlich sind.

Tipps/ Erfahrungswerte

Ergänzend ist es hilfreich, wenn schon vor Schulbeginn ein erstes gegenseitiges Kennenlernen stattfinden kann. Bewährt hat sich auch, dass Paten und Erstklässler sich schon bei der Einschulungsfeier kennenlernen und die Paten den Jüngeren den Start in den Schulalltag erleichtern. Quereinsteiger lernen schon bei der Hospitation vor Schulbeginn ihre Paten kennen und haben so oft schon neue Freunde gefunden, bevor sie an unsere Schule wechseln.

KONZEPTELEMENT 3

Kunst-Projekt-Woche zum Thema Demokratie und Kinderrechte

Ziel:

- Wissen über Demokratie, Kinder- und Menschenrechte vertiefen
- Vielfältige Auseinandersetzung mit diesem Thema durch kreative Methoden und Prozesse

**Zielgruppe,
Gruppengröße:**

Jahrgänge 1 bis 4 gemischt, kleinere Projektgruppen

**Vorbereitung, Material,
Voraussetzungen:**

Materialien für die künstlerische Gestaltung,
Gute Planung der Ziele und Inhalte im Pädagogischen Team,
Abläufe so strukturieren, dass sie Entscheidungsmöglichkeiten bieten

Kurze Beschreibung:

Während der Kunst-Projekt-Woche erleben die Kinder Demokratie auf kreative Weise. Themen-Schwerpunkte sind Kinder- und Menschenrechte, Freiheit, Gemeinschaft, Vielfalt, die eigene Identität, Konfliktlösung, Wahlen sowie Strukturen von Gemeinde und Staat. Jedes Kind kann zwei Projektgruppen wählen, in denen jeweils ein bestimmtes Thema künstlerisch bearbeitet wird. Dabei kommen Techniken und Methoden aus bildender Kunst, Theater, Tanz und Musik zum Einsatz. So entstehen beispielsweise Plakate und Skulpturen, Tanzchoreografien, gebastelte Friedenstauben und selbst hergestellte Samenkugeln. Die Kinder singen Lieder, gestalten T-Shirts oder entwickeln Puppentheaterstücke. Der Höhepunkt der Woche ist dann der Umzug zum Jahrmarkt des Ortes, wo die Ergebnisse stolz präsentiert und die Prinzipien der Demokratie lebendig und sichtbar gemacht werden.

Die Kinder lernen bei dieser Projektwoche nicht nur demokratische Werte kennen, sondern stärken auch ihre sozialen und kreativen Fähigkeiten. Viele Inhalte wirken auch weiter im Schulalltag nach – etwa im Schülerrat, bei den Streitschlichter*innen oder in Form von alltäglicher Mitbestimmung und inklusivem Lernen.

Tipps/ Erfahrungswerte

Die Partizipation der Kinder bei der Themenwahl spielt in diesem Projekt eine große Rolle. Daher ist es wichtig, dass schon bei der Vorbereitung darauf geachtet wird, dass die Kinder Wahlmöglichkeiten haben und eigene Schwerpunkte setzen können. Die öffentliche Präsentation der Ergebnisse zeigt nicht nur nach außen, sondern auch den Kindern, welche Relevanz die Projektwoche hat.

Falls Sie weitere Fragen zum Konzept und dessen Umsetzung haben, wenden Sie sich bitte an:

Herzog, Edith

Name, Vorname

Schulleitung

Funktion

07127-925993

Telefonnummer

info@schulwerkstatt.com

Mailadresse

